

Indiana

Tribüne.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 181.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 21. März 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offenbart werden, haben unentgeltliche
Aufnahme.

Diejenigen blieben 2 Tage stehen, können aber
wiederholt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selben Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Besonders: Ein deutsches Mädchen. No. 78 Süd-
ost Straße.

Berlangt wird ein gutes Mädchen mit guten
Gepflogenheiten, gern "heb" sich in einer freien
Familie, wo ich Vater bin. — 25.

Besonders: Ein deutsches Mädchen für die nächsten
59 Wochen an einer reichen Famili-
e. — 25.

Berlangt: Ein nettes Mädchen für die nächsten
wochen für handarbeiten. Guter Zahn. No. 590 Süd-
West Straße.

Berlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnlich
Handarbeiten und Handarbeiten zu wünschen. Guter Zahn.
No. 52 Süd-West Straße.

Berlangt: Ein Junge von 15 bis 20 Jahren, der
derzeit bei mir ist, um für mich und meine
Familie zu arbeiten. — 25.

Berlangt: Wohl ein Junge von 15 bis 16 Jahren
für eine Sämtliche Arbeit. — 25.

Berlangt: Ein deutsches Mädchen für die nächsten
59 Wochen an einer reichen Famili-
e. — 25.

Berlangt: Ein deutsches Mädchen für die nächsten
59 Wochen an einer reichen Famili-
e. — 25.

Neues der Telegraph.

Wetter - usw. Indianapolis, 21. März. Regen
oder Schnee, darauf schönes Wetter, klarer
Wind.

Gebet eines Bräuers.

Chicago, 20. März. Die Braumeister der
Staaten bieten heute eine Convention. Bei einer Verhandlung
legte Nacht sprach Louis Koch folgendes Gebet:

O Gott, Du hast uns nicht bloß Wasser
zum Gebraue gegeben, sondern hast
uns auch zum Genuss und zur Sätti-
gung unseres Körpers andere und ange-
nehmer Getränke, besonders Bier gege-
ben. Als Brauer, die wir nach dem
Rathaus des Himmels sind, lasset uns
beten, dass die Gabe nicht missbraucht,
sollt uns um vieles und gutes Bier tragen
und kein anderes brauen.

Editorielles.

Unserem Nachbar scheint die Mär-
sche fürchterliche Leibschmerzen verur-
sacht zu haben.

— Steht denn der "Telegraph" im
Bunde mit der Polizei, daß er für deren
Vorgehen kein Wort des Tadels hat?

— Der Schreibmeister am "Telegraph"

sagt gelegentlich einige Bemerkungen
über das Verhalten der Polizei bei der
gestrigen Märsche, daß die Polizisten die
Namen der Herausfordernden notierten,
was ein saures Stück Arbeit war, da sich
nur Wenige darunter befanden, welche
den Polizisten bekannt waren.

Das glauben wir wohl, es sind nicht
die Sozialisten und deren Freunde, welche
im Altagstreiben die Belästigung der
Polizei zu machen pflegen. Wir danken
das unsfrewillige Compliment.

— Über die Thätigkeit des letzten
Congresses den Arbeitern und den Kapita-
listen gegenüber äußert sich das "Phi-
ladelphiener Tagblatt" wie folgt:

"Sehen wir nur zu, wie sich Congress
und Präsident gegenüber den Lohnarbeiter-
nern verhalten haben. Angenommen
würde eine Novelle zu dem verpfuschten
Gesetz über das Verbot der Entfernung
von Arbeitern unter Contrakt und ferner
ein Gesetz, welches Bundesbeamten ver-
bietet, Straflinge unter Contrakt zu ver-
geben. Da aber die Bundesgefange-
nen zum großen Theil in Staatsgefängnissen
untergebracht sind, so hat die Bill wenig
praktische Bedeutung. Jerner ist ein Ge-
setz angenommen worden, über die In-
corporation von Gewerkschaften, das aber
auch sehr wenig Wert hat. Und das ist
Alles. Berlusconi wurde die Bill über
das Verbot der Einwanderung von Chi-
nisen; über die Einrichtung eines Depart-
ments für Ackerbau und Industrie;
über die Ausdehnung des Achtstundenges-
chens auf Briefträger und über die
schiedsgerechte Entscheidung von Streitig-
keiten zwischen Eisenbahn-Compagnien
und Arbeitern.

Hat der Congress wenig Gutes gethan
und mehr Schlechtes verübt, so hat er
ganz besonders viele gute Maßregeln, die
lange diskutiert wurden, verschleppt und
schließlich umgebracht. So ist Blair's
Gesetz-Bill im Hause umgebracht
worden, wo auch alle Vorlagen über
Steuer, Zoll- und Münz-Angelegenhei-
ten scheiterten. Der Senat dagegen hat
dem weiteren Landdebstahl Vorwurf ge-
leistet, indem er sich den Haushalt in der
Abschaffung des Vorlaufs-Juris und
Wählerland-Gesetzes nicht anschloß. End-
lich hat diese Magnatentafel auch jeden
Frisch, die gäumischen Pacific-Bahn
Bertha, Jay Gould und Co. gehabt zur
Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten anzu-
halten, eben so vereitelt, wie die Ver-
wirkt-Erläuterung großer, aber unverdien-
ter Landshüterungen.

Summen wir, so kann gefragt wer-
den, daß der Congress die Erwartungen
der Kapitalisten der Hauptstadt nach er-
füllt hat. Er ist ihnen nirgendwie ernst-
lich entgegengetreten, hat ihre Machtschil-
lung nicht angefochten und das ist Alles,
was sie wünschen können. Die Bauern
hat er zu "please" gesucht durch das
Eisenbahn- und das Oleomargarin-Gesetz,
sowie durch seine Weigerung, die Silber-
prägung einzustellen. Ob das der Land-
bevölkerung genügt, wird man ja sehen.
Die Arbeiter haben praktisch nichts be-
kommen, wovüber sie sich aber nicht son-
derlich beklagen dürfen, denn sie haben
sich bei den vorletzten Congreßwahlen
nicht im Mindesten als politischer Faktor
geltend gemacht.

Der Kabel.

Aus Deutschland.

Berlin, 21. März. Das preußische
Herrrenhaus hat die Budget- und die
Anleihe-Vorlage, in der Form, in wel-
cher dieselben vom Landtag unterbreitet
worden waren, angenommen. Die Ober-
stufen des Herrenhauses und des Land-
tags werden von 27. März bis zum 19.

Der Justizausschuss des deutschen
Bundestheaters hat die Bewilligung von
Schadensatz an unzulässig Verurteilte
abgelehnt.

Wir schließen mit der Constatierung des

Fabrikos der Preßions-Politik, wie wir
vorher häufig Gelegenheit hatten, die
Schwanzpolitik bei den Wahlen als nutz-
los und verkehrt nachzuweisen. Die Ar-
beitsschüler hatten eine parlamentarische
Commission oder Lobby in Washington,
welche die Gesetzgebung beeinflussen sollte.
Aber obwohl die Arbeiterbewegung im
vergangenen Jahr sehr hoch ging und den
Politikern Besorgnis einflöste, so hat die
Commission doch so viel wie gar
nichts erreicht, wohl aber hat sie sich bla-
mirt, als sie vergleichlichen Protest gegen
die Unterzeichnung der Verlehrbill erhob.

Die Lehre sei, daß die Arbeiter sich
eine eigene parlamentarische Vertre-
tung wählen, wenn sie von der Gesell-
schaft etwas haben wollen.

Drahtnachrichten.

Großes Feuer in Chautauqua-
Grotte, Pa., 20. März. Kurz nach
10 Uhr legte ein Feuer in Chautauqua-
in dem alten Curtis Gebäude Feuer aus,
das mit rasender Schnelligkeit um so
griff. Die Feuerwehr arbeiteten nicht
gut. Um 12 Uhr standen zwei Straßen
in voller Flammen. Es ist um 3 Uhr Abend
gelang es das Feuer unter Kontrolle zu bringen.

Starb.

New York, 20. März. Der Bild-
bauer Carl Müller starb zwischen 10 und
11 Uhr Samstag Morgen an einer Herz-
krankheit.

Hall.

Portland, Oa., 20. März. Bam-
berger und Frank, Kaufleute in Water-
loo, kauften mit etwa \$1000.

Starb.

Baltimore, 20. März. Der Bild-
bauer Carl Müller starb zwischen 10 und
11 Uhr Samstag Morgen an einer Herz-
krankheit.

Hall.

Portland, Oa., 20. März. Bam-
berger und Frank, Kaufleute in Water-
loo, kauften mit etwa \$1000.

Reporteur und Politiker.

Austin, Tex., 20. März. Vor etwa
zwei Wochen löste das Repräsentanten-
haus die Legislatur. S. Conklin, der
Reporter des San Antonio Daily Ex-
press wegen seiner leidlichen Bemerkungen
über die Legislatur aus. Gestern veran-
schloß Pendleton, weil ihm deshalb am
Abend des 19. Februar die Comitee zum
Tode verurteilt wurde, und daß
zwei Mitglieder beauftragt werden
sollten, das Urteil auszuführen.

Reporteur und Politiker.

Schenk, der in die ganze
Affaire, aus welcher die Polizisten gerne
Gewalt ausüben möchten, um es zu rechtfertigen,
daß auch Mann von 9 Uhr
Abends bis 3 Uhr morgens sich herum-
drückt, wo sie keinen Beruf hatten, zu sein.

Das ist einfach nicht wahr. Ein
Junge kommt aus Wittenberg ein Glas
zum Kaffee hinaus, das ist die ganze
Affaire, aus welcher die Polizisten gerne
Gewalt ausüben möchten, um es zu rechtfertigen,
daß auch Mann von 9 Uhr
Abends bis 3 Uhr morgens sich herum-
drückt, wo sie keinen Beruf hatten, zu sein.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzuverbleiben, und die Thü-
ren wären in less than no time aufge-
wirkt gewesen.

Wen Flaschen auf die Polizisten ge-
worfen werden würden, dann wären sie
sicherlich nicht so leichtsinnig gewesen,
zu sich anzu